

Protokoll über die öffentliche Sitzung des Rates der Gemeinde Höhbeck am 22. Januar 2026 in 29478 Pevestorf (Lindenkrug)

Anwesenheit:

- ✓ Ratsherr Frank Ahnert
- ✓ Ratsherr Walter Fintelmann
- ✓ Bürgermeister Matthias Gallei
- ✓ Ratsherr Karsten Holm
- ✓ Ratsfrau Irene Matthies
- ✓ Ratsherr Jan Purwing
- ✓ Ratsherr Jonas Roost
- ✓ Ratsherr Jürgen Terlich

Es fehlt entschuldigt:

- ✓ Ratsherr Christian Brünicke

Von der Presse:

- ✓ Herr Jens Heymann, Elbe-Jeetzal-Zeitung

Protokollführung:

- ✓ Christian Järnecke, Samtgemeinde Gartow

Gäste:

- ✓ Thomas Fischer, Samtgemeinde Gartow
- ✓ Jacob Voelkel, Geschäftsführer Voelkel GmbH
- ✓ Lisa Weigelt, Voelkel GmbH
- ✓ Dipl.- Ing. Eva Maria Schmitz, Planungsbüro Müller-BBM Projektmanagement GmbH (per Video zugeschaltet) zu TOP 5
- ✓ Stefan Reinsch (Landschaftspflegehof Höhbeck)
- ✓ Bürgermeister Matthias Köhler (Stadt Schnackenburg)

TOP 1: Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit sowie der Tagesordnung.

Herr Gallei eröffnet um 19.00 Uhr die Sitzung des Gemeinderates und begrüßt die Gemeinderatsmitglieder sowie eine große Anzahl von Einwohnerinnen und Einwohnern sowie den Samtgemeindebürgermeister Christian Järnecke, der dankenswerterweise die Protokollführung übernommen hat. Er richtet an Marianne Spieß herzliche Genesungswünsche aus, die sich zurzeit im Krankenhaus befindet. Weiterhin begrüßt er Jacob Voelkel, Stefan Reinsch und Jens Heymann von der Redaktion der Elbe-Jeetzal-Zeitung.

Er stellt die ordnungsmäße Ladung, die Beschlussfähigkeit und die Tagesordnung fest. Einwände werden nicht erhoben.

TOP 2: Anerkennung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Rates vom 23. Oktober 2025

Der Rat der Gemeinde Höhbeck beschließt mit 6 Ja- Stimmen und einer Enthaltung die Anerkennung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates vom 23. Oktober 2025.

TOP 3: Berichte des Bürgermeisters und seiner Stellvertreter über wichtige Angelegenheiten der Gemeinde

Herr Gallei berichtet über wichtige Angelegenheiten aus der Gemeinde Höhbeck.

Seegebrücke bei Restorf

Ein Antrag bei der NBank aus Mitteln von Hochwasserschäden wurde für die Brücke im Oktober 2024 eingereicht. Im Februar 2025 hat die Gemeinde Höhbeck die Eingangsbestätigung erhalten. Erst im Dezember 2025 erfolgte die nächste Reaktion, in welcher die Beantwortung eines umfangreichen Fragenkataloges innerhalb von einer Woche gefordert worden ist. Dazu hat dann die Gemeinde eine Fristverlängerung bis zum 31. Januar 2026 gestellt. Zur nächsten Sitzung erhoffe er einen weiteren Fortschritt zur Finanzierungsaussage.

Spielplätze

Bei der erneuten jährlichen Prüfung aller Spielplätze sind nur eine kleinere Anzahl an Mängeln (z. B. Fallschutz) festgestellt worden. Um deren Beseitigung wird sich entsprechend gekümmert.

Straßenausbesserungsmaßnahme in Pevestorf (Bollberg)

Die Straßenreparaturen sind im Oktober 2025 beendet und inzwischen auch abgerechnet worden.

Austausch mit dem Amt Lenzen

Es hat einen persönlichen Austausch zwischen Bürgermeister Matthias Gallei und dem Bürgermeister der Stadt Lenzen, Walter Jahnke, gegeben. Gesprächsschwerpunkt war der Fährverkehr auf der Elbe. Herr Gallei informiert, dass in der nächsten Kreistagssitzung ein Antrag zur Übernahme von Reparaturkosten der Schnackenburger Fähre beraten wird. Die Schnackenburg und die Pevestorfer Fähren seien beide sehr alt, deshalb müsse man über Perspektiven dazu nachdenken. Mit der Abwahl von Amtsdirektor Harald Ziegeler verbindet er die Hoffnung, dass sich die Kommunikation beidseitig der Elbe verbessert. Die Samtgemeinde Gartow wird in naher Zukunft dazu einen ersten Austausch der Bürgermeister organisieren.

Sichtachse Elbufer Vietze

Mit Unterstützung von Jan Purwing wurde der Blick auf die Elbe durch Gebüsch- und Gehölzrückschnitt wieder hergestellt.

Straßenbeleuchtung Bergstraße Vietze

Aktuell sei man auf Fehlersuche, entsprechende Arbeitsaufträge an ein Elektronunternehmen sind erteilt worden.

Information des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz

Auf den Tischen sind Informationsschriften zur Prävention und zum Verhalten in Notfallsituationen zur Mitnahme ausgelegt worden.

Defibrillator für Restorf

Für Restorf ist ein Defibrillator angeschafft worden. Die Zuwegung dorthin wird noch optimiert. Auch sollen entsprechende Schulungen dazu noch folgen.

Erwerb Wegegrundstück „Gartensteg“ in Vietze

Der entsprechende Kaufvertrag ist zwischenzeitlich beim Notar unterzeichnet worden.

Haushalt 2026

Der Haushalt der Gemeinde Höhbeck für das Haushaltsjahr 2026 befindet sich aktuell im Rathaus in Vorbereitung. Dieser soll auf der nächsten Gemeinderatssitzung am 12. März 2026 in der Dorfscheune in Vietze beraten und beschlossen werden.

Kommunalwahlen am 13. September 2026

Herr Gallei appelliert zur Übernahme eines kommunalen Mandates. Er stellt fest, dass das Verhältnis der Männer und Frauen im Rat nicht mehr Verhältnis der Bevölkerung entspricht und wirbt deshalb insbesondere dafür, dass sich auch Frauen für die Ratsarbeit interessieren. Er hatte in seiner Funktion als Bürgermeister gemeinsam mit Ratsfrau Irene Matthies in der letzten Woche eine Informationsveranstaltung organisiert, um konkret Frauen für eine Kandidatur zu begeistern.

Winterdienst

Der Winterdienst wird an Bushaltestellen und Dorfgemeinschaftshäusern durch die Fa. Schenk durchgeführt. Es findet bewusst kein flächendeckender Winterdienst statt, vielmehr erfolgt ein bedarfsgerechter Einsatz nach Einzelentscheidung und Lage der Situation vor Ort.

Einwohnerentwicklung in der Gemeinde Höhbeck

Vor 5 Jahren hatte die Gemeinde Höhbeck 633 Einwohnerinnen und Einwohner zur letzten Kommunalwahl. Mit Stand zum 1. Januar 2026 hatte die Gemeinde 688 Einwohnerinnen und Einwohner, mithin eine positive Zunahme von 55 Menschen. Besonders habe sich der Ort Brünkendorf entwickelt, wo es aktuell viele Kinder gibt.

TOP 4: Erste Einwohnerfragestunde (bei Bedarf) zum Bericht des Bürgermeisters und zu den Tagesordnungspunkten

Herr Peter Rühmann nimmt Bezug auf die ärztliche Versorgung in der Samtgemeinde Gartow und weist darauf hin, dass in der Stadt Lenzen der dort ansässige Arzt noch neue Patienten aufnimmt. Dafür eine verlässliche Fährverbindung erforderlich.

Herr Jonas Roost hinterfragt, ob auch über die Anschaffung einer autonomen Fähre nachgedacht worden ist. Herr Gallei spiegelt dieses Thema in den zuständigen Arbeitskreis über die Kreisverwaltung.

TOP 5: Aufstellungsbeschluss Bebauungsplan Lang Neu 3. Änderung / Betriebsgelände Voelkel

Herr Gallei erteilt Jacob Voelkel das Wort.

Herr Voelkel dankt für die Einladung und die Möglichkeit, die Betriebserweiterung dem Gemeinderat vorzustellen. Die gezeigte Präsentation liegt dem Protokoll als Anlage bei.

Er blickt auf das Jahr 2016 zurück. Damals hatte der Betrieb rund 170 Mitarbeiter und einen Umsatz von ca. 60 bis 70 Mio. €. Der Betrieb hat sich seitdem mit über 100 Mio. € Investitionssumme stark entwickelt. Diese Entwicklung war 2016 in dieser Weise überhaupt nicht prognostizierbar. Er führt diese Entwicklung auf einen „Mindset-Wandel“ in der Bevölkerung zurück, da eine gesunde Ernährung eine höhere Priorität erfahren hat. Die Fa. Voelkel sei Marktführer bei den Inger-Shots und inzwischen auch für die Deutsche Bahn, bei Flughäfen oder auch bei Drogeriemärkten Lieferant. Aktuell stellt sich die Frage, wie sich die Fa. Voelkel noch weiter entwickeln kann.

Das Sondergebiet für eine Betriebserweiterung ist vor ungefähr 15 Jahren geschaffen worden. Damals war man davon ausgegangen, dass diese für eine Erweiterung für die nächsten Jahrzehnte ausreichen wird. Herr Voelkel geht davon aus, dass in den nächsten 10 Jahren der Umsatz sich nochmals verdoppeln könnte. Diese Kapazitäten können nicht alleine am Standort Pevestorf umgesetzt werden.

Man habe mit Gutachtern Prüfungen durchgeführt, ob Flächen in der Biosphäre arrondiert werden können, auch sind Flächenkulissen in Gartow und in Seehausen als Option für Betriebsniederlassungen geprüft worden.

Nunmehr sei die Entscheidung in der Firma gefasst worden, dass man am Standort Pevestorf eine Erweiterung in kompakten Einheiten vornehmen möchte. Es soll kein zusätzlicher Flächenverbrauch mehr vorgenommen werden, sondern das vorhandene Sondergebiet so gut wie möglich ausgenutzt werden.

Mit der jetzt geplanten Betriebserweiterung am Standort Pevestorf sollen Fertigwaren-Fahrten reduziert werden. Jährlich könnten so ca. 2.000 bis 2.500 LKW-Fahrten eingespart werden.

Der aktuelle Bebauungsplan begrenzt die Höhe der Bauwerke auf 12 Meter. Da das Bauland als Ressource knapp ist, soll deshalb eine Anpassung der Höhe auf bis zu 30 Meter erfolgen. Man plane ein Fertigwarenlager als Hochregallager mit einem Fassungsvermögen von ca. 30.000 Paletten. Eine Änderung des Flächennutzungsplanes sei dafür nach jetziger Einschätzung nicht erforderlich.

Die Fa. Voelkel hat zurzeit über 450 Mitarbeiter. Deshalb ist auch der Bau eines Sozial- und Bürogebäudes angedacht. Dort könnte unter anderem eine Kantine oder auch der Werksverkauf untergebracht werden. Durch diese Konzentration könnte dafür die Nutzung von Wohnimmobilien in der Gemeinde entfallen, wodurch dann wieder Wohnraum verfügbar wird.

Weiterhin wird eine Parkpalette für die Fahrzeuge der Mitarbeiter angedacht.

Es ist zudem geplant einen zweiten Standort im Landkreis Lüchow- Dannenberg zu entwickeln. Der Ort kann erst öffentlich benannt werden, wenn die zuständigen Gremien zugestimmt haben.

Auf der Powerpointpräsentation zeigt Herr Voelkel Visualisierungen, wie sich die Baumaßnahmen in das Landschaftsbild einfügen würden.

Aus der Einwohnerschaft wird gefragt, warum eine flächenmäßige Erweiterung in Pevestorf nicht vorgenommen wird. Darauf antwortet Herr Voelkel, dass es nicht verantwortbar ist, rund 15 Hektar landwirtschaftliche Flächen in Betriebsfläche umzuwandeln, da die Auswirkungen zu massiv sein könnten.

Zu 19.50 Uhr wird Frau Dipl.- Ing. Schmitz per Videokonferenz zugeschaltet.

Frau Schmitz erläutert die planerischen Hintergründe, warum der Bebauungsplan geändert werden muss. Die gezeigte Präsentation wird als Anlage zum Protokoll genommen.

Es folgt eine ausführliche Darstellung der städtebaulichen und genehmigungstechnischen Rahmenbedingungen.

Herr Gallei dankt Frau Schmitz für ihre Ausführungen. Nachfragen aus dem Gemeinderat werden nicht gestellt.

Er informiert, dass bereits im Vorfeld Beratungen zwischen der Gemeinde, der Samtgemeinde Gartow, dem Landkreis Lüchow- Dannenberg und der Fa. Voelkel über die Betriebserweiterungen stattgefunden haben. Er begrüßt es, dass die Planungen nunmehr optimiert worden sind und unterstützt diese Entwicklung positiv. Diese Planungen seien ein Bekenntnis zum Betriebsstandort in der Gemeinde Höhbeck und habe auch positive Nebeneffekte für den Betreuungs- und Schulbereich als auch für die Handwerksbetriebe. Mit dem Gemeinderat hat eine Betriebsbesichtigung stattgefunden.

Ratsherr Jonas Roost rückt zum Sitzungstisch ab. Formell unterliege er als Mitarbeiter der FA. Voelkel GmbH nicht dem Mitwirkungsverbot. Damit aber kein Interessenskonflikt entsteht, nimmt er nicht an der Abstimmung teil.

Herr Gallei verliest den Beschlussvorschlag.

Der Rat der Gemeinde Höhbeck fasst einstimmig mit 7 Ja-Stimmen den Beschluss zur Aufstellung des Bebauungsplanes „Lang -neu 3. Änderung“. Das Plangebiet umfasst den Geltungsbereich des rechtswirksamen Bebauungsplanes „Lang – neu“ in der Fassung der 2. Änderung. Sämtliche Planungs- und Verfahrenskosten hat die von der Planung begünstigte Firma Voelkel GmbH zu tragen. Die Firma Voelkel beauftragt die Firma Müller-BBM Projektmanagement GmbH mit der Erarbeitung der Planunterlagen. Auf Grundlage der vorgestellten Unterlagen und Planungsziele ist das frühzeitige Beteiligungsverfahren gemäß §§ 3 Absatz 1 und 4 Absatz 1 Baugesetzbuch einzuleiten.

TOP 6: Biotopvernetzung auf dem Höhbeck – Bericht Stefan Reinsch

Herr Gallei begrüßt Herrn Reinsch und erläutert, dass der Höhbeck in Bezug auf die Biodiversität ein Hotspot sei.

Herr Reinsch dankt dem Gemeinderat für die Möglichkeit, seine Projektidee vortragen zu dürfen und berichtet über die Entwicklungen der letzten 12 Jahre seitdem die Funkstelle ein Sondergebiet „Landschaftspflegehof“ ist.

Seit der Einrichtung als Landschaftspflegehof haben rund 10.000 Besucher an Veranstaltungen, Führungen, Lehrgängen und Exkursionen teilgenommen, vor allem bei den Veranstaltungen zur Kulturellen Landpartie. Nunmehr nehmen noch etwa 100 - 200 Personen jährlich an öffentlichen Führungen teil. Das Interesse an den Projekten des Landschaftspflegehofes ist nachwievor groß. Mit der heutigen Präsentation möchte Herr Reinsch aber die Informationen auch in die heimische Bevölkerung tragen und die Außenseiterrolle ablegen.

Anhand einer Funddichtekarte des Landkreises erklärt er für den Höhbeck das äußerst dichte Artenvorkommen (800 Einheiten je Flächengröße, Standard-Standort im Vergleich rund 150). Diese Dichte sei ein Produkt unserer Kulturlandschaft. Er würde sich für die Gemeinde die Erstellung einer „Höhbeck-Fibel“ wünschen, die die Schätze der Archäologie, das Urstromtal der Elbe, die frühe Besiedelungen und das Artenvorkommen thematisieren.

Herr Reinsch verteilt eine Entwurfsskizze zur Höhbeck-Fibel, die als Anlage zum Protokoll genommen wird.

Er stellt weiter mehrere Bilder von Schmetterlingskästen vor. Diese bilden das Vorkommen auf einer Wiese als Referenzfläche um 1900 mit 51 Arten (Tagfalter) ab. Bereits um 1930 verringerte sich dieser Bestand um 16 Arten unter anderem durch Waldrodungen. Um 1960 sind nur noch 20 Arten ermittelt worden. Zuletzt, 1990 nur noch 5 Falter.

Der Landschaftspflegehof Höhbeck hat das Ziel, Flächen zu sichern und dann für den Artenschutz zu entwickeln. Man möchte damit eine Artendichte auf dem Niveau um 1950 erhalten. Dafür sind Flächen miteinander zu vernetzen und Hindernisse (Wälder, Wege/Straßen) zu überwinden.

In Vorgesprächen hat die Biosphärenreservatsverwaltung für Flächen im C-Gebiet sowie die untere Waldbehörde des Landkreises ebenfalls Unterstützung signalisiert (teilweise Waldauflichtung für Korridore).

Auch Straßen sind für Kleinsttiere unüberwindbare Hindernisse. Konkret geht es hier unter anderem um die Gemeindeverbindungsstraße zwischen Brünkendorf und der Schwedenschanze, die in der Trägerschaft der Samtgemeinde Gartow liegt. Dort müsste eine Brücke oder eine ähnliche Lösung geschaffen werden ohne den Verkehr zu beeinträchtigen. Denkbar wäre es auch, daraus ein Forschungsprojekt „Insektenzebrastreifen“ unter Einbindung der Wissenschaft zu initiieren.

Herr Gallei stuft das mögliche Förderprojekt als ein berechtigtes Anliegen an und kann sich eine Umsetzung auf dem Hühbeck vorstellen. Die Hühbeck-Fibel würde der Wissensmittlung über den Naturschutz einen positiven „drive“ verleihen und zum Thema Artenvielfalt sensibilisieren. Gutes Anschauungsmaterial sei sicher auch interessant für Neubürgerinnen und Neubürger. Die Entscheidung bzw. die Zustimmung über eine bauliche Maßnahme müsse die Samtgemeinde Gartow als Straßenbaulastträger treffen. Wichtig sei für ihn aber, dass auch ein nachweisbarer Effekt erzielt werden muss.

Er dankt Herrn Reinsch für den gehaltenen Vortrag.

TOP 7: Zweite Einwohnerfragestunde zu den Tagesordnungspunkten (Bei Bedarf)

Herr Gallei eröffnet um 20.35 Uhr die zweite Einwohnerfragestunde.

Grita Voelkel stellt an Stefan Reinsch die Frage, ob für die Biotopvernetzung auch eine Überbrückung der Straße möglich sei. Herr Reinsch bejaht die Frage, ergänzt aber, dass dieses nicht unbedingt notwendig sei. Ein 4m breiter Übergang würde ausreichen. Ein Gedankenansatz wäre, den erforderlichen Straßenbereich mit Sand aufzuschütten. Dadurch ergäbe sich zwar das Risiko, dass Tiere totgefahren werden, aber immerhin gäbe dann es eine Überquerungsmöglichkeit, zumal der Fahrzeugverkehr dort sehr übersichtlich sei.

Arno Freihold hinterfragt die kleinen Gebinde der Shots. Könnten diese nicht in größeren Einheiten an die Verbraucher hergestellt und verkauft werden, um dadurch ressourcenschonender zu produzieren? Herr Voelkel antwortet darauf, dass genau diese Kleinmengen vom Verbraucher verlangt werden und die Tendenz zu kleineren Verpackungseinheiten deutlich einsteigt.

Wilhelms Siems möchte gerne den Zeithorizont für die Fertigstellung des Hochregallagers kenne und fragt, ob Ausgleichsmaßnahmen nicht mit den Vorschlägen von Stefan gekoppelt werden können. Herr Voelkel erwidert, dass er für die Planung, Genehmigung und für den Bau des Hochregallagers rund 3 Jahre rechnet. Er sagt eine Prüfung hinsichtlich des Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen zu.

Wilhelm Siems erkundigt sich nach dem Stand der Löschwasserversorgung, nachdem augenscheinlich Bohrversuche für einen Neubau ohne Erfolg geblieben sind. Darauf antwortet Herr Järnecke, dass man mit dem Brunnenbauer und der Feuerwehr in aktuellen Überlegungen ist, einen weiteren alternativen Standort zu suchen oder eine Zisterne zu errichten.

Die zweite Einwohnerfragestunde wird um 20.41 Uhr geschlossen.

TOP 8: Anfragen und Mitteilungen von Ratsmitgliedern

Herr Fintelman fragt, wer für den Winterdienst am Gehweg des Spielplatzes in Restorf zuständig ist. Herr Gallei antwortet, dass die Zuständigkeit beim Grundstückseigentümer, mithin bei der Gemeinde Höhbeck liegt. Er wird sich dem Anliegen annehmen.

Weiter möchte Herr Fintelman wissen, wer die „Radikalschnitte“ an den gemeindlichen vorgenommen hat und wer den Rückschnitt wegräumt. Herr Roost erläutert hierzu, dass der Unternehmer den Rückschnitt noch entsorgen wird.

Herr Terlich hinterfragt den Sachstand zum Ausbau der Ladeinfrastruktur für E-Autos. Besonders wichtig hält er die Aufstellung einer Ladesäule beim Lindenkrug in Pevestorf. Herr Järnecke antwortet, dass ab Mitte Februar 2026 die Ausschreibungsergebnisse seitens des Landkreises Lüchow- Dannenberg vorliegen sollten. Dann wisse man, ob es einen Bewerber darum gibt, der die Ladeinfrastruktur errichtet und betreibt. Herr Gallei ergänzt, dass Frau Manning vom Mobilitätsmanagement eine Zusage für den Standort in Pevestorf gegeben hat.

Herr Gallei schließt um 20.46 Uhr die Gemeinderatssitzung und dankt für das gute und konstruktive Miteinander.

Matthias Gallei

Bürgermeister

Christian Järnecke

Protokollant